

Softwaredokumentation

I. Allgemein

Die Finmatics GmbH („**Finmatics**“) stellt ihren Kunden eine SaaS-Lösung (*Software as a Service*) zur Automatisierung von Buchhaltungsprozessen („**Finmatics-Software**“) entgeltlich und auf bestimmte Zeit zur Verfügung. Aufgrund der „*Mandantenfähigkeit*“ der Finmatics-Software können

- einerseits Finanzabteilungen in Unternehmen ihre interne Buchhaltung und
- andererseits Buchhaltungsdienstleister (insbesondere Buchhalter und Steuerberater) die Buchhaltung für ihre Mandanten

über die Finmatics-Software in Teilen automatisiert abwickeln (im Folgenden werden Unternehmenskunden und Buchhaltungsdienstleister jeweils als „**Kunde**“ bezeichnet).

Die Finmatics-Software wird dem Kunden als Webapplikation („**Webapplikation**“), abrufbar unter app.finmatics.com, sowie als Mobile-App („**Mobile-App**“) zum Download in den gängigen App-Stores (für Android und iOS) bereitgestellt. Der Kunde und dessen User können sich mittels Username und Kennwort sowie mittels 2-Faktorauthentifizierung (optional) anmelden ([siehe IV. Punkt 4c](#)).

Bei Erwerb der Finmatics-Software Erweiterung „*Personalisierung der Oberfläche der Webapplikation und Mobile App*“ (als Add-on zur Benutzerverwaltung, siehe [Anlage B, Punkt 4](#)) durch den Kunden ist außerdem eine Bereitstellung der Finmatics-Software über eine kundenspezifische URL (zB `kundenname.finmatics.com`) möglich.

Die Anzahl der maximal in der Finmatics-Software zur Verarbeitung gestatteten Belege, Buchungszeilen und User eines Kunden (Mitarbeiter oder Mandanten des Kunden; „im Folgenden „**User**“), wird im jeweiligen Vertrag bzw Bestellformular zwischen Finmatics und dem Kunden festgelegt.

II. Hard- und Softwarevoraussetzungen für den Betrieb der Finmatics-Software

Für die Bereitstellung der für die Nutzung der Finmatics-Software erforderlichen Hardware, der entsprechenden Betriebssysteme sowie des erforderlichen Internetzugangs ist ausschließlich der Kunde verantwortlich. Die Finmatics-Software nutzt SSL- und TLS-Standards für die verschlüsselte Kommunikation mit anderen Systemen (Browsersystem, Buchhaltungssystemen, Anfragen an die Finmatics REST API) und ist mit den folgenden Browsersystemen kompatibel: Microsoft Edge und Google Chrome, in der jeweils aktuellen Version.

III. Finmatics-Software - Überblick

Die Finmatics-Software setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen (Überblick):

1. Upload von Belegen;
2. Generierung von Buchungszeilen;
3. Training der Finmatics-Software / Maschinelles Lernen;
4. Benutzerverwaltung innerhalb der Finmatics-Software;
5. Bereitstellung von Anbindungsmöglichkeiten (insb über API und oder Middleware) zu ERP- und Buchhaltungssystemen („**Buchhaltungssysteme**“) zum Export (Übertragung von Belegen und Belegbildern, Buchungszeilen und Stammdaten) und Import von Daten (insb Input von Trainingsdaten in die Finmatics-Software; [Anlage A](#)).
6. Zusatzmodule (sind als separate Erweiterungen zur Finmatics-Software zu erwerben; [Anlage B](#)).

Die gegenständliche Softwaredokumentation beinhaltet eine Beschreibung sämtlicher Standardfunktionen der Finmatics-Software samt Zusatzmodulen. Je nach den vom Kunden erworbenen Modulen der Finmatics-Software sowie Zusatzmodulen (wie im Bestellformular oder Vertrag zwischen dem Kunden und Finmatics vereinbart), kann der konkrete mit dem Kunden vereinbarte Leistungsumfang im Einzelfall von dieser Softwaredokumentation abweichen. Im Falle von Widersprüchen gehen die Bestimmungen des Bestellformulars bzw des jeweiligen Vertrages dieser Softwaredokumentation vor.

1. Automatisierungszentrale & Belegzentrale

Im Bestellformular bzw im Vertrag wird im Hinblick auf den Leistungsumfang betreffend die Finmatics-Software insbesondere unterschieden zwischen **Belegzentrale** und **Automatisierungszentrale**.

Das Paket Belegzentrale („**Belegzentrale**“) setzt sich aus den folgenden Leistungen zusammen:

- [IV. Punkt 1 Upload von Belegen](#) (und alle Subpunkte)
- [IV. Punkt 2a Automatische Dokumententrennung](#)
- [IV. Punkt 4 Benutzerverwaltung](#)

Das Paket Automatisierungszentrale („**Automatisierungszentrale**“) setzt sich aus allen Leistungen gemäß [Abschnitt IV.](#) (ohne Zusatzmodule) zusammen.

2. Finmatics-Software-Paket „Basic“

Sofern der Kunde das Finmatics-Software Paket „Basic“ („**Paket Basic**“) nutzt, ergeben sich insbesondere folgende Besonderheiten: Das Paket Basic setzt sich aus allen Leistungen gemäß [Abschnitt IV.](#), jedoch ohne die Funktion „*Benutzerverwaltung*“ gemäß [Punkt IV. Punkt 4](#), zusammen. Außerdem ist die Automatisierung der Kostenstelle im Rahmen des Data Enrichment gemäß [IV. Punkt 2c](#) nicht im Paket Basic enthalten.

Das Paket Basic ist ausschließlich für Buchhaltungsdienstleister mit Beleganlieferung an Buchhaltungssysteme von BMD, RZL und DATEV verfügbar. Im Rahmen des Pakets Basic ist die Beleganlieferung an DATEV außerdem ausschließlich über die Schnittstelle „*Buchungsdatenservice*“ gemäß [Anlage A, Punkt 3.a\) iii.](#) möglich.

IV. Zu den Komponenten der Finmatics-Software im Detail:

1. Upload von Belegen

Das Upload-System der Finmatics-Software bietet dem Kunden verschiedene Wege, um Belege in die Finmatics-Software zu übertragen.

Als Belege gelten alle für die Buchhaltung notwendigen Dokumente (insbesondere Kassenbelege, Eingangsrechnungen und Ausgangsrechnungen, „**Belege**“). Belege in den folgenden Formaten werden derzeit von der Finmatics-Software unterstützt: TIFF, JPEG, PNG sowie bestimmte PDF- und XML-E-Rechnungsformate. Die Bereitstellung der Belege durch den Kunden in einem unterstützten Format gilt als Mindestanforderung für die Verwertbarkeit der Belege innerhalb der Finmatics-Software. Finmatics behält sich vor, Formate jederzeit zu verändern, zu aktualisieren oder

einzustellen. Dokumente (bestehend aus mehreren Belegen) bzw Belege mit mehr als 1000 Seiten werden von der Finmatics-Software nicht akzeptiert und der User erhält beim Hochladen eine Fehlermeldung.

a) Upload mittels Webapplikation

User können Belege über die Webapplikation hochladen. Bei jedem Upload eines Belegs können durch den User „Mandant“ und „Belegtyp“ des jeweiligen Belegs manuell angegeben werden. Zusätzlich kann die Buchungsperiode für die hochzuladenden Belege manuell gesetzt oder so gewählt werden, dass sie automatisch vorhergesagt wird.

Der Upload kann durch User, sowohl in der Rolle als Mitarbeiter des Unternehmenskunden als auch durch Mandanten des Buchhaltungsdienstleisters, erfolgen. Siehe dazu [IV. Punkt 4](#), Benutzerverwaltung.

b) Upload mittels E-Mail

Belege können als Anhang per E-Mail (dazu wird eine eigene E-Mailadresse durch Finmatics für den Kunden erstellt und in der Finmatics-Software hinterlegt) an die Finmatics-Software gesendet werden.

c) Upload mittels Mobile App

Mit der Mobile-App können User Belege direkt von ihrem Mobilgerät (vorbehaltlich diese Mobilgeräte sind ausgestattet mit entsprechender Kamera- bzw Scanfunktion) erfassen und in die Finmatics-Software hochladen.

d) Upload mittels Web-Scan

Belege können auch direkt in der Webapplikation gescannt werden, sofern die Webapplikation mittels TWAIN Schnittstelle mit einem kompatiblen Scanner (zB über USB, WiFi oder gemeinsam genutztes Netzwerk) verbunden ist. TWAIN ist eine standardisierte Schnittstelle für den Datenaustausch zwischen Bildverarbeitungsanwendungen und digitaler Imaging-Hardware wie Scannern. Im Einzelfall kann Finmatics keine Gewähr leisten, dass die TWAIN Schnittstelle eines Scanners tatsächlich mit der Finmatics-Software kompatibel ist. Die Kompatibilität hängt von der konkreten Ausgestaltung durch den Hersteller des Scanners ab und kann von Finmatics nicht beeinflusst werden.

e) Exkurs: Datenspeicherung und Archivierung von Belegen in der Finmatics-Software

Die gemäß Punkt a) bis d) in die Finmatics-Software übertragenen Originalbelege, die daraus generierten Belegkopien (wie separate Seiten in JPG-Format für Vorschauzwecke) sowie die daraus mittels Data Capture ausgelesenen Texte bleiben für eine Dauer von maximal 18 Monaten in der Finmatics-Software gespeichert und werden anschließend automatisch gelöscht, sofern im Einzelfall vertraglich nichts Abweichendes mit dem Kunden vereinbart wird. Durch Einstellungen oder Interaktionen durch den Kunden bzw User können Belege allenfalls (und sofern technisch möglich) automatisiert oder manuell (durch Verschieben der Belege in den Papierkorb) gelöscht werden.

Sofern nicht abweichend vereinbart, ist die Finmatics-Software keinesfalls zur revisionssicheren Archivierung und Speicherung von Belegen geeignet.

Stammdaten, Buchungsjournale zu Trainingszwecken und Daten betreffend die Benutzerverwaltung bleiben bis zum Ende der Vertragsbeziehung mit dem Kunden in der

Finmatics-Software, sofern diese nicht zuvor durch Kunden- oder Userinteraktion gelöscht werden, gespeichert.

2. Generierung von Buchungszeilen

Nach dem Upload und der Erfassung, werden mit Hilfe von maschinellem Lernen die in der Finmatics-Software hinterlegten Belege automatisiert weiterverarbeitet, um in Folge daraus Buchungszeilen zu generieren. Die Belegverarbeitung setzt sich dabei aus den folgenden Prozessen zusammen:

- **automatische Dokumententrennung:** Aufteilung in Einzelbelege
- **Data Capture:** Auslesen von Informationen in Belegen
- **Data Enrichment:** Vervollständigen der buchhalterischen Information durch Anreicherung der Belegdaten mit den in der Finmatics-Software hinterlegten Stammdaten. Stammdaten umfassen insbesondere Sachkonten, Personenkonten, Belegtypen und Kostenstellen eines Mandanten („**Stammdaten**“).

Im Detail sehen diese Prozesse wie folgt aus:

a) Automatische Dokumententrennung

Scans, welche aus mehreren Belegen bestehen und als ein „File“ / eine „Datei“ in die Finmatics-Software übertragen wurden, werden mit Hilfe von maschinellem Lernen in Einzelbelege getrennt.

b) Data Capture – Auslesen von Informationen von Belegen

Aus Belegen, welche zuvor in die Finmatics-Software übertragen wurden, können insbesondere die folgenden Felder automatisiert ausgelesen werden:

- Rechnungsnummer
- Rechnungsdatum
- Beträge (Brutto, Netto, Steuer)
- Steuersatz
- Währung
- UID
- Soll/ Haben

Die Richtigkeitsquote im Rahmen des Data Capture variiert je nach Feld. Die Richtigkeit der ausgelesenen Felder hängt von der Scanqualität, der Komplexität und dem Layout der übertragenen Belege ab.

Die Finmatics-Software kennzeichnet jedoch entsprechende Felder und fordert den User auf, die Richtigkeit dieser Felder zu überprüfen. Durch die Korrektur findet ein Lernen statt (siehe [IV. Punkt 3](#), maschinelles Lernen).

Auf die Richtigkeit des korrigierten Buchungssachverhaltes bzw der für das maschinelle Lernen zur Verfügung gestellten Trainingsdaten bzw Buchungssachverhalte hat Finmatics keinen Einfluss. Die Richtigkeit dieser Daten liegt ausschließlich in der Verantwortung des Kunden.

c) Data Enrichment – Vervollständigen der buchhalterischen Information

Nachdem die Beleginformationen (siehe [IV. Punkt 2b](#)) ausgelesen wurden, wird die Buchungszeile mit buchhalterischen Informationen, welche in den Stammdaten der Finmatics-Software hinterlegt sind, ergänzt (Data Enrichment). Insbesondere werden die folgenden Felder im Rahmen des Data Enrichment ergänzt:

- Sachkonto
- Personenkonto
- Kostenstelle
- Steuercode
- Buchungstext

Für das Data Enrichment wird maschinelles Lernen angewandt, wobei sowohl Informationen, welche sich am Beleg selbst befinden sowie auch solche aus Trainingsdaten (etwa basierend auf Buchungsjournalen, siehe [Punkt IV. 3a](#)) verwendet werden. Somit können mandantenspezifische Vorhersagen betreffend die Verbuchung / im Rahmen des Data Enrichment gemacht werden.

Die Richtigkeitsquote im Rahmen des Data Enrichment variiert je nach Feld. Die Finmatics-Software kennzeichnet jedoch entsprechende Felder und fordert den User auf, die Richtigkeit dieser Felder zu überprüfen. Durch die Korrektur findet ein Lernen statt (siehe [IV. Punkt 3](#), maschinelles Lernen).

Auf die Richtigkeit des korrigierten Buchungssachverhaltes bzw der für das maschinelle Lernen zur Verfügung gestellten Trainingsdaten bzw Buchungssachverhalte hat Finmatics keinen Einfluss. Die Richtigkeit dieser Daten liegt ausschließlich in der Verantwortung des Kunden.

3. Training der Finmatics-Software – Maschinelles Lernen

Die Finmatics-Software verwendet Trainingsdaten (insbesondere Belegbilder und Buchungszeileninformationen) von allen Kunden und verarbeitet diese gesammelt (*Pooling*) mithilfe von maschinellem Lernen. Das Ergebnis sind Modelle, welche so trainiert sind, dass keine Rückschlüsse auf individuelle Kunden von Finmatics, deren Mandanten oder Geschäftspartner möglich sind. Die Modelle können automatisch verschiedene Belegstrukturen wie Rechnungsnummer, Datum, Beträge, Namen von Geschäftspartnern und Rechnungspositionen erkennen und auslesen. Die Modelle identifizieren ebenfalls Rechnungsgegenstände und machen Vorhersagen zur Kontierung.

Die Informationen, die nach der Verarbeitung der Belegbilder und Buchungszeilen in den Modellen gespeichert werden, sind ausschließlich Modell-Gewichtungen und Modellparameter zum allgemeinen Verarbeiten von Beleginhalten. Gewichtungen und Parameter der Modelle sind Informationen, die das Modell während der Verarbeitung der bereitgestellten Belegbilder und Buchungszeileninformationen extrahiert und aggregiert, wie beispielsweise Information zum Aussehen der ersten Seite von Belegen, Information zur üblichen Struktur und zum Aufbau von Belegen sowie Information zu den typischen Positionen bestimmter Informationsfelder wie Rechnungsnummer, Datum, Betrag, Name und Geschäftspartner auf Belegen.

Das maschinelle Lernen im Rahmen der Finmatics-Software basiert auf den folgenden drei Lernarten:

- **Lernen basierend auf** in der Finmatics-Software hinterlegten **Buchungsjournalen** (Buchungsvorgänge);

- **Lernen basierend auf** in der Finmatics-Software hinterlegten, **unternehmensspezifischen Stammdaten** (wie zB Geschäftspartner- und Sachkonteninformationen); und
- **Lernen basierend auf Userfeedback.**

a) **Lernen basierend auf Buchungsjournalen**

Die Finmatics-Software ermöglicht das Hochladen von Buchhaltungsdaten, insbesondere von Buchungsjournalen, entweder direkt über die FINMATICS REST API oder durch das Hochladen im CSV-Format.

b) **Lernen basierend auf unternehmensspezifischen Stammdaten**

Die Finmatics-Software bietet die Möglichkeit, Stammdaten von Unternehmen, insbesondere Informationen zu Geschäftspartnern und Sachkonten, in der Finmatics-Software zu hinterlegen und diese Daten bei künftigen Belegverarbeitungen heranzuziehen. Die Hinterlegung dieser Stammdaten in der Finmatics-Software kann über eine API, Upload von Daten im CSV-Format oder durch Abfrage von öffentlichen Registern (zB UID-Register) erfolgen.

c) **Lernen basierend auf Userfeedback in der Erfassungsmaske**

Die Finmatics-Software lernt kontinuierlich aus dem Feedback der User, sofern diese in der Finmatics-Software Buchungssachverhalte korrigieren. Bei jeder Bestätigung oder Korrektur eines Buchungssatzes durch einen User nimmt die Finmatics-Software diese Informationen auf und berücksichtigt diese bei künftigen Belegverarbeitungen.

4. **Benutzerverwaltung**

Die Finmatics-Software beinhaltet ein abgestuftes und flexibel anpassbares Benutzerverwaltungssystem, um Usern unterschiedliche Rollen und Berechtigungen in der Finmatics-Software einräumen zu können. Die Vergabe der konkreten Berechtigungen für einen User wird durch die Berechtigung „Benutzer verwalten“ gesteuert. User mit dieser Berechtigung können neue User anlegen oder bestehende deaktivieren oder löschen.

a) **Berechtigungsvergabe auf Belegsebene**

Berechtigungen können auf Belegsebene vergeben werden. Dies ermöglicht eine detaillierte Kontrolle darüber, welche Benutzergruppen Zugriff auf bestimmte Belege haben sollen. Berechtigungen für Belege sind gegliedert nach den folgenden Einheiten:

- Kanzlei / Holding
- Mandant
- Belegtyp

b) **Berechtigungsvergabe auf Funktionsebene**

Berechtigungen können zusätzlich auf Funktionsebene vergeben werden. Dies bietet der Administratorenrolle die Möglichkeit, den Usern spezifische Aufgaben und Funktionen zuzuweisen. Zu den verfügbaren Funktionen gehören:

- Belege verifizieren
- Belege hochladen
- Belege exportieren

- Stammdaten verwalten
- User verwalten

c) Sicherheitsfunktionen im Rahmen der Benutzerverwaltung

User können ausschließlich natürliche Personen sein. Pro User wird ein Nutzerprofil angelegt. Die Authentifizierung in der Finmatics-Software läuft über Username und Passwort, optional in Kombination mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA). Bei Erwerb der SSO-Erweiterung (als Add-on zur Benutzerverwaltung, siehe [IV. Punkt 6](#)) durch den Kunden ist eine Anmeldung des Users durch Single-Sign-On möglich.

Es werden Logs für Useraktivitäten geführt, um die jeweiligen Nutzeraktivitäten zu dokumentieren.

5. Anbindungen zu Buchhaltungssystemen

Belegbilder und in der Finmatics-Software generierte Buchungszeilen können über Anbindungen (konkret API oder Middlewares) an verschiedene Buchhaltungssysteme übertragen werden bzw können Trainingsdaten von den Buchhaltungssystemen in die Finmatics-Software für Zwecke des maschinellen Lernens importiert werden (siehe [IV. Punkt 3](#)).

Abhängig vom jeweils vom Kunden verwendeten Buchhaltungssystem, werden die jeweiligen API oder Middlewares direkt durch Finmatics oder vom Anbieter des entsprechenden Buchhaltungssystems betrieben und dem Kunden zur Verfügung gestellt. Der Kunde hat die Buchhaltungssysteme und, sofern die API oder Middleware nicht von Finmatics zur Verfügung gestellt wird, die API bzw Middleware, vom jeweiligen Buchhaltungssystemanbieter separat zu erwerben, um die Funktionalitäten der Finmatics-Software nutzen zu können. Finmatics übernimmt keinerlei Haftung und oder Gewähr für die Richtigkeit, Verfügbarkeit und Vollständigkeit für dem Kunden von Dritten zur Verfügung gestellten Buchhaltungssysteme, API und oder Middlewares.

Die Leistungen von Finmatics im Zusammenhang mit Anbindungen variieren je nach verwendetem Buchhaltungssystem (siehe [Anlage A](#)).

In der Finmatics-Software verarbeitete Belege können zusätzlich zu allfälligen Exportmöglichkeiten über Anbindungen auch mit den Funktionen „Teilen über E-Mail“ bzw „Teilen über öffentlichen Link“ Dritten zur Verfügung gestellt werden. Generierte Links bestehen für die Dauer von 14 Tagen und sind von jedem einsehbar, der diesen Link erhält. Bei „Teilen über E-Mail“ wird eine Verbindung zum E-Mailprogramm erstellt und allenfalls können vom Kunden in der Finmatics-Software festgelegte Templates in die E-Mailentwürfe übertragen werden.

6. Zusatzmodule

Eine Übersicht der mit der Finmatics-Software kompatiblen Zusatzmodule findet sich in [Anlage B](#). Diese sind vom Kunden zusätzlich zur Finmatics-Software zu erwerben.

Anlage A -- Anbindung zu Buchhaltungssystemen

Grundsätzlich können mehrere Arten von Anbindungen von der Finmatics-Software zu Buchhaltungssystemen unterschieden werden:

1. Anbindung von Drittanbietern an die FINMATICS REST API

Finmatics stellt eine REST API („**FINMATICS REST API**“) an Drittanbieter zur Verfügung, um Anbindungen zwischen ausgewählten Buchhaltungssystemen (derzeit von Drittanbietern wie zB BMD Systemhaus GesmbH und RZL Software GmbH) und der Finmatics-Software zu schaffen. Dabei werden die Systemvoraussetzungen zur Anbindung an die FINMATICS REST API ausschließlich von Finmatics festgelegt.

Die Buchhaltungssysteme und Anbindungen (Middlewares), welche auf die FINMATICS REST API zugreifen, sind vom Kunden vom jeweiligen Anbieter separat zu erwerben. Finmatics übernimmt keine Gewährleistung und oder Haftung gegenüber dem Kunden, dass die auf Seiten des Kunden vom Drittanbieter erworbenen Buchhaltungssysteme und Anbindungen (Middlewares) mit der Finmatics-Software bzw der FINMATICS REST API kompatibel sind bzw kompatibel bleiben.

Die REST API ermöglicht folgende Funktionen:

a) Belege via FINMATICS REST API anliefern

Dem Kunden werden API-Endpunkte zur Verfügung gestellt, um Belege aus Buchhaltungssystemen an die Finmatics-Software senden zu können (kompatibel derzeit zB mit „BMD COM“, „BMD Data Box“).

b) Synchronisation von Stammdaten und Buchungsjournalen für das Maschinelle Lernen via FINMATICS REST API

Über die FINMATICS REST API können Stammdaten (zB Sachkonten) sowie Buchungsjournale direkt aus den Buchhaltungssystemen in die FINMATICS REST API überführt werden.

c) Übertragung von Belegen und Buchungsinformationen von der Finmatics-Software an Buchhaltungssysteme mittels FINMATICS REST API

Belege sowie in der Finmatics-Software generierte Buchungsinformationen können von kompatiblen Buchhaltungssystemen von der FINMATICS REST API abgeholt werden.

d) Übertragung von Feedback für das Maschinelle Lernen

Wenn Belege im Buchhaltungssystem verifiziert und exportiert werden, kann dieses Feedback über die FINMATICS REST API in die Finmatics-Software geschickt werden. Dieses Feedback wird in der Finmatics-Software genutzt, um das maschinelle Lernen der Finmatics-Software kontinuierlich zu trainieren und zu verbessern.

2. Anbindung mittels Middleware

In diesem Fall wird ein System oder eine Applikation („**Middleware**“) zwischen der Finmatics-Software und einem Buchhaltungssystem implementiert, um Daten zwischen der Finmatics-Software und dem gewünschten Buchhaltungssystem im erforderlichen Format transportieren zu können. Die

Systemvoraussetzungen für Middlewares werden in den meisten Fällen gemeinsam von Finmatics mit dem Drittanbieter, welcher die Middleware und oder das Buchhaltungssystem bereitstellt, definiert und abgestimmt.

Abhängig vom Buchhaltungssystem werden Middlewares dem Kunden entweder vom Drittanbieter oder (in Einzelfällen) direkt von Finmatics angeboten. Sofern Middlewares vom Drittanbieter (zB Middleware von Navax Consulting GmbH, Riecken Webservice & Application GmbH) angeboten werden, übernimmt Finmatics keine Gewährleistung und oder Haftung gegenüber dem Kunden, dass die seitens des Kunden vom Drittanbieter erworbenen Middlewares mit der Finmatics-Software kompatibel sind bzw kompatibel bleiben. Finmatics und der Drittanbieter der Middleware treten als selbständige Vertragspartner gegenüber dem Kunden auf.

3. Anbindung der Finmatics-Software an Schnittstellen / API von Drittanbietern

Finmatics bindet sich über bestehende API von ausgewählten Buchhaltungssystemen an diese an und wartet diese Anbindung. Dabei werden die Systemvoraussetzungen jeweils vom Anbieter des Buchhaltungssystems definiert.

a) Verbindung zu DATEV Buchhaltungssystemen über DATEV Schnittstellen

Der Kunde kann über die Finmatics-Software direkt über die von der DATEV eG bzw ihren Tochterunternehmen („DATEV“) zur Verfügung gestellten Schnittstellen („DATEV Belegbilderservice Rechnungswesen“, „DATEV Rechnungsdatenservice“ und „DATEV Buchungsdatenservice“) auf die DATEV Buchhaltungssysteme („DATEV Belege Online“, „DATEV Unternehmen Online“ und „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“) im Umfang gemäß [Anlage A, Punkt 3.a\) i. bis iii.](#) zugreifen.

Die Finmatics-Software ermöglicht eine Authentifizierung in den DATEV Buchhaltungssystemen durch Generierung von Authentifizierungstokens. Der Kunde kann in der Finmatics-Software manuell jeweils die DATEV Schnittstellen bzw Buchhaltungssysteme auswählen, in welche eine Weiterleitung erfolgen soll.

Der Kunde hat die entsprechenden Zugriffsrechte auf die DATEV Schnittstellen bzw die DATEV Buchhaltungssysteme bei DATEV zu erwerben und die Verknüpfung mit der Finmatics-Software entsprechend freizuschalten. In der Finmatics-Software wird die bloße Weiterleitung zu diesen Buchhaltungssystemen (Schnittstellenintegration) zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Finmatics-Software-Pakets **Belegzentrale** können Kunden ausschließlich die Schnittstellenintegration zu „DATEV Belege Online“ via „Belegbilderservice Rechnungswesen“ sowie das Zusatzmodul „DATEV meine Steuern“ (siehe [Anlage B, Punkt 3](#)) nutzen.

Im Rahmen des Finmatics-Software-Pakets **Automatisierungszentrale** ist eine Weiterleitung zu sämtlichen DATEV Schnittstellen gemäß dieser [Anlage A](#) möglich.

i. Anbindung der Finmatics-Software an „DATEV Belege Online“ über die Schnittstelle „DATEV Belegbilderservice Rechnungswesen“

Diese Schnittstellenintegration umfasst die folgenden Funktionen:

- **Mandantensynchronisation:** Mandantenstammdaten (Name, Nummer, Belegtypen) werden von „DATEV Belege Online“ in die Finmatics-Software übertragen.
- **Belegübertragung:** Belegbilder können aus der Finmatics-Software direkt in „DATEV Belege Online“ übertragen werden.

ii. **Anbindung der Finmatics-Software an „DATEV Unternehmen Online“ über die Schnittstelle „DATEV Rechnungsdatenservice“**

Diese Schnittstellenintegration umfasst die Funktionen gemäß [Anlage A, Punkt 3.a\) i.](#) und zusätzlich die folgenden Funktionen:

- **Belegbilder- und Belegzeilenübertragung:** Belegbilder und Belegzeilen können direkt aus der Finmatics-Software nach „DATEV Unternehmen Online“ übertragen werden.
- **Import von Stammdaten und Trainingsdaten im DATEV-Format (Stapelformat):** Stammdaten (Geschäftspartner und individuelle Sachkonten) sowie Trainingsdaten, welche manuell aus „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ exportiert wurden, können in die Finmatics-Software im DATEV-Format (Stapelformat) importiert werden.
- **Manueller Export von Belegzeilen und Stammdaten im DATEV-Format (Stapelformat):** Belegzeilen und Stammdaten von Geschäftspartnern können direkt aus der Finmatics-Software im DATEV-Format (Stapelformat) heruntergeladen werden, um diese manuell in „DATEV Unternehmen Online“ und / oder „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ hochzuladen. Dabei werden auch die entsprechenden Belegbilder als PDF angehängt.

iii. **Anbindung der Finmatics-Software an „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ über die Schnittstelle „DATEV Buchungsdatenservice“**

Diese Schnittstellenintegration umfasst die Funktionen gemäß [Anlage A, Punkt 3.a\) i.](#) und zusätzlich die folgenden Funktionen:

- **Belegbilder- und Belegzeilenübertragung:** Belegbilder und Belegzeilen können direkt aus der Finmatics-Software nach „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ übertragen werden.
- **Automatischer Export von Stammdaten:** Im Zuge der Belegzeilenübertragung werden Stammdaten von Geschäftspartnern, welche in der Finmatics-Software neu erstellt/angepasst wurden, zusätzlich zu den Belegzeilen, in welchen Sie vorkommen, automatisch nach „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ exportiert.
- **Import von Stammdaten und Trainingsdaten im DATEV-Format (Stapelformat):** Stammdaten (Geschäftspartner und individuelle Sachkonten) sowie Trainingsdaten, welche manuell aus „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ exportiert wurden, können in die Finmatics-Software im DATEV-Format (Stapelformat) importiert werden.
- **Manueller Export von Belegzeilen und Stammdaten im DATEV-Format (Stapelformat):** Belegzeilen und Stammdaten von Geschäftspartnern können direkt aus der Finmatics-Software im DATEV-Format (Stapelformat) heruntergeladen werden um diese manuell in „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ hochzuladen. Dabei werden auch die entsprechenden Belegbilder als PDF angehängt.

4. **Anbindung der Finmatics-Software zu ausgewählten (internationalen) Buchhaltungssystemen (insb SAP, Oracle)**

Im Zuge der Nutzung der Finmatics-Software sind Anbindungen zu Buchhaltungssystemen von Anbietern wie SAP oder Oracle nach individueller Rücksprache, Konfiguration und Implementierung durch Finmatics möglich. Die individuelle Ausgestaltung der Anbindung ist von den Kundenanforderungen im Einzelfall abhängig. Der Aufwand für die Konfiguration und Implementierung der Anbindung ist nicht im Standard enthalten und wird dem Kunden von Finmatics separat in Rechnung gestellt.

Anlage B – Zusatzmodule

Der Kunde kann die nachstehenden Zusatzmodule ausschließlich in Kombination mit der Finmatics-Software nutzen.

1. Single Sign On (SSO): Finmatics Microsoft Entra ID (vormals Azure AD) Connector

Mit diesem Zusatzmodul stellt Finmatics eine Identitätsverwaltungs- und Single Sign-On (SSO) Lösung bereit, welches die Finmatics-Software mit „Microsoft Entra ID“ (vormals „Azure AD“) verbindet.

Funktionen:

- **SSO-Integration:** Ermöglicht den Login in alle Finmatics-Software Anwendungen (Webapplikation und Mobile App) mit „Microsoft Entra ID“-Userkonten.
- **Berechtigungs-Mapping:** Verknüpft die Benutzerverwaltung der Finmatics-Software mit „Microsoft Entra ID“-Rollen des Kunden.

2. Finmatics Shared Service Center

Das Shared Service Center-Zusatzmodul bietet einen erweiterten Service zur Datenerfassung, um Datenauslesungslücken zu schließen, die maschinell nicht erkannt werden können.

Funktionen:

- Bei fehlenden Belegfeldern (im Rahmen des Data Capture) wird der betreffende Beleg automatisch einem Finmatics-Mitarbeiter zur Kontrolle vorgelegt. Der Mitarbeiter liest insbesondere die folgenden Felder aus: Rechnungsnummer, Rechnungsdatum, Beträge (Brutto, Netto, Steuer), Steuersatz, Währung, UID, Soll/Haben.
- **Manuelle Vervollständigung:** Die betroffenen Felder werden von einem Finmatics-Mitarbeiter überprüft und manuell in der Finmatics-Software vervollständigt.
- **Markierung unvollständiger Belege:** Belege, welche notwendige Informationen nicht enthalten, werden vom Mitarbeiter als "zu klären" gekennzeichnet.

3. Schnittstellenintegration zu „DATEV Meine Steuern“

Die Schnittstellenintegration zum DATEV Buchhaltungssystem bzw der Schnittstelle „DATEV Meine Steuern“ dient zur Automatisierung des Steuererklärungsprozesses von Privatmandaten. Belege können aus der Finmatics-Software direkt in das Buchhaltungssystem "DATEV Meine Steuern" übertragen werden.

Funktionen:

- **Mandantensynchronisation:** Mandantenstammdaten werden aus „DATEV Meine Steuern“ direkt auf Knopfdruck durch den Kunden in die Finmatics-Software importiert.
- **Belegübertragung:** Die Finmatics-Software ermöglicht die Übertragung von Belegbildern direkt in „DATEV Meine Steuern“.

Der Kunde hat die entsprechenden Zugriffsrechte auf „DATEV Meine Steuern“ bei DATEV zu erwerben und die Verknüpfung mit der Finmatics-Software entsprechend freizuschalten. In der Finmatics-Software wird die bloße Weiterleitung von Belegbildern zu „DATEV Meine Steuern“ (Schnittstellenintegration) zur Verfügung gestellt.

4. Personalisierung der Oberfläche der Webapplikation und Mobile App

Dieses Modul ermöglicht es den Kunden, die Benutzeroberfläche der Finmatics-Software, sowohl in der Webapplikation als auch in der Mobile-App, individuell anzupassen. Hierfür steht den Kunden ein spezieller Bereich in der Finmatics-Software, der "Personalisierungs-Screen", zur Verfügung. Dieser bietet folgende Anpassungsoptionen:

- **Personalisierung der URL:** Kunden können auf Anfrage eine spezifische Subdomain für den Zugriff auf die Applikation wählen, zum Beispiel: *kundenname.finmatics.com*.
- **Anpassung des Designs der Web-Oberfläche:** Kunden haben die Möglichkeit, ein eigenes Logo und Favicon hochzuladen. Diese werden dann für den Kunden integriert und sind für alle User des Kunden sichtbar. Das hochgeladene Logo erscheint ebenfalls in der Mobile-App.
- **Personalisierung der Farbgestaltung bei Belegtypen:** Farben für verschiedene Belegtypen können individuell angepasst werden.

5. Rechnungsfreigabe-Konfigurator

Das Modul „Rechnungsfreigabe-Konfigurator“ ermöglicht die Gestaltung digitaler Freigabeprozesse („**Workflows**“) zwischen definierten User-Gruppen, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Rechnungswesen und Buchhaltung effizienter zu gestalten. Dabei können folgende Elemente des Workflows von Finmatics für den Kunden konfiguriert werden.

- Festlegung, welche User-Gruppe Belege freigeben darf
- Bestimmung des Belegtyps, für den der User eine Freigabe („**Freigabeuser**“) erteilen soll
- Definition der Felder, die der Freigabeuser in seinem Formular ausfüllen muss
- Konfiguration weiterer relevanter Felder für den Workflow

Sobald der jeweilige Workflow für den Kunden aktiviert wurde, generiert die Finmatics-Software basierend auf dieser Konfiguration Freigabeprozesse mit Aufgaben für die Freigabe-User. Diese Aufgaben umfassen die i) Freigabe von Belegen sowie optional ii) die Eingabe spezifischer Belegfelder, die vorab in der Konfiguration festgelegt wurden.

Workflows können im Rechnungsfreigabe-Konfigurator sowohl in der Mobile-App wie auch in der Webapplikation durch die Freigabeuser bearbeitet werden.

Im Rechnungsfreigabe-Konfigurator-Screen stehen dem Freigabeuser folgende Aktionen zur Verfügung: i) Beleg freigeben, ii) Belegfelder ergänzen, iii) Belege ablehnen und iv) Belege an andere User im Workflow weiterleiten.

Die Finmatics-Software dokumentiert im Rahmen des Rechnungsfreigabe-Konfigurators alle Freigaben und Eingaben (Freigabe von Belegen und Eingabe von Belegfeldern), die von Usern vorgenommen werden.

6. Mehrstufige Rechnungsfreigabe (kundenindividuell)

Auf Basis eines Spezifikationsgesprächs mit dem Kunden und abhängig von den technischen Kundenanforderungen und den Möglichkeiten seitens Finmatics, erstellt Finmatics ein Angebot für einen kundenindividuellen und (allenfalls) mehrstufigen Rechnungsfreigabeprozess. Nach Bestätigung des Angebots durch den Kunden wird der Rechnungsfreigabeprozess seitens Finmatics aufgesetzt und entwickelt sowie in einem gemeinsamen Termin übergeben. Für den Rechnungsfreigabeprozess werden monatlich Lizenzgebühren in Rechnung gestellt. Einmalige Kosten werden für die Erstellung und Implementierung des Rechnungsfreigabeprozesses in Rechnung gestellt.

7. Maschinelles Lernen im Trainingscenter

Belege, bei denen die Felder Sachkonto, Personenkonto, Währungen oder Kostenstellen im Rahmen des maschinellen Lernens in der Finmatics-Software falsch vorhergesagt und im Rahmen des Userfeedbacks gemäß [IV. Punkt 3c](#) von Usern mit der Berechtigung „Vervollständigung“ korrigiert wurden, landen zusätzlich in der Funktion „Trainingscenter“. Dort kann durch Markieren von Keywords am Beleg durch den User die Zuordnung zu den richtigen Kategorien (Sachkonten, Personenkonten, Währung, Kostenstellen) automatisiert werden.

8. Analyticscenter

Das Analyticscenter ist ein Dashboard, welches in der Finmatics-Software abrufbar ist und in dem der User die folgenden Informationen einsehen kann:

- Anzahl der verarbeiteten Belege in einem bestimmten Zeitraum
- Anzahl der aktiven Mandanten in einem bestimmten Zeitraum
- Belege nach Übertragungsart
- Verteilung der Belege nach Belegtyp

Die Daten für das Analyticscenter werden in regelmäßigen Abständen von der Datenbank der Finmatics-Software in die eigene Datenbank des Analyticscenters übertragen. Dadurch kann es zu zeitlichen Diskrepanzen bei der Übertragung kommen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Dashboard dargestellten Informationen kann Finmatics keine Gewähr leisten.

9. Modul „Bankauszüge verarbeiten“

Dieses Modul ermöglicht die Verarbeitung von Bankauszügen in Papier oder in TIFF-, JPEG-, PNG-Format sowie in gängigen PDF-Formaten. Kunden laden die Bankauszüge über die Upload-Möglichkeiten der Finmatics-Software hoch. Anschließend werden definierte Belegfelder aus den Bankbezügen mittels Data Capture Funktion ausgelesen (siehe nachfolgend Liste an Feldern) und die Daten aus den Bankauszügen im Frontend der Finmatics-Software als Download (nachfolgend definierte Formate) zur Verfügung gestellt. Folgende Felder werden ausgelesen:

- Buchungsdatum
- Betrag inkl. Soll/Haben Kennzeichen
- Zahlungsreferenz

Folgende Exportmöglichkeiten für Daten aus Bankauszügen sind verfügbar:

- **CSV-Datei**

Die CSV-Datei (Dateiendung .csv) ist für den Import in BMD vorgesehen. Von der Finmatics-Software werden die Spalten "Buchungsdatum", "Betrag", "Währung" und "Buchungstext" befüllt.

- **ASCII-Weiterverarbeitungsdatei**

Die ASCII-Weiterverarbeitungsdatei (Dateiendung .dat) ist für den Import in DATEV vorgesehen. Von der Finmatics-Software werden die Felder "Bankleitzahl oder BIC des Kontoinhabers", "Kontonummer oder IBAN des Kontoinhabers", "Buchungsdatum", "Umsatz" sowie "Verwendungszweck" befüllt. Nähere Informationen zum Format finden sich in der DATEV-Dokumentation, welche unter folgendem Link aufrufbar ist: <https://apps.datev.de/help-center/documents/9226961> (Änderungen durch DATEV vorbehalten).

10. Modul Visualisierung von E-Rechnungen

Dieses Modul ermöglicht die Visualisierung einer in die Finmatics-Software hochgeladenen E-Rechnung im XML-Format. Dabei werden die Inhalte der E-Rechnung – für Menschen lesbar – in Form einer PDF-Datei angezeigt. Die Visualisierung ermöglicht die Anzeige und Verarbeitung des Belegbildes bzw des Belegs in der Finmatics-Software und dessen Weiterleitung in kompatible Buchhaltungssysteme. Derzeit werden die folgenden E-Rechnungsformate von der Finmatics-Software unterstützt:

- ZUGFeRD: ab Version 2.0.1 für das Profil EN16931
- XRechnung: ab Version 2.3.
- ebInterface: Versionen 4.1, 4.2, 4.3, 5.0 und 6.0
- ebUtilities
- fatturaPA 1.2.1
- UBL Invoice 2.x
- UBL CreditNote 2.x

11. Modul „Checkbot“ – Empfangsbestätigung für Belege, die per E-Mail hochgeladen werden

Das Modul Checkbot bestätigt den Eingang von Dokumenten, welche per E-Mail, an die Finmatics-Software übermittelt werden (siehe dazu IV.1.b). Die Bestätigung wird als E-Mail-Antwort an den Absender übermittelt. Zusätzlich wird im Rahmen dieses Moduls die technische Validität gewisser übermittelter Dateiformate geprüft.

Es werden zwei Dateiformate unterschieden:

- **Bilddateien** – TIFF, JPEG, PNG sowie bestimmte PDF-Formate

Die Finmatics-Software bestätigt den Eingang dieser Dateien und informiert über Fehler, wenn eine Datei keinem der Formate entspricht, beschädigt, leer oder verschlüsselt ist und dadurch nicht verarbeitet werden kann.

- **E-Rechnungen** – bestimmte XML-E-Rechnungsformate

Die Finmatics-Software bestätigt den Eingang dieser Dateien, informiert über Fehler, wenn das Format nicht einem der in IV.1. Beschriebenen Formaten entspricht (z.B.: invalide X-Rechnung) und bietet einen Link zum erstellten PDF welches die Daten der E-Rechnung (XML) visualisiert.